



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# Vorbereitung Zu der H. Communion/ Oder das Grosse Communion-Buch

Dirckinck, Johann

Cöllen, 1700

9. Vorbereitung und Dancksagung am Fest der HH. Dreyfaltigkeit.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55012](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55012)

**Begehr den Segen.**

**V**erleyhe mir O Jesu/ mit dem Vate-  
ter und Heiligen Geist deinen gna-  
denreichen segen; und gib daß ich nach  
dir lebe in Nachfolgung deines Lebens/  
in dir sterbe mit Verleihung deiner Gna-  
den; durch dich gekrönet werde in Ge-  
meinschaft der Glory zu deiner ewigen  
und grösseren Ehren. Amen.

**IX. Vorbereitung****Zu der H. Communion/**

Zu gebrauchen vom Fest der hochheilig-  
sten Dreyfaltigkeit bis am Fest der Him-  
melfahrt der allerseiligsten Jung-  
frauen Maria.

Gehe zu Christo / als zu einem unendlichen/  
unvermählischen/ ewigen Gott.

Und bilde dir ein du empfangest die H. Com-  
munion in dem himmlischen Jerusalem / in Ge-  
genwart tausend und tausend Engelen und  
Heiligen. Oder du seyest auff dem Berg Sinai  
mit Moyses / oder auff dem Berg Moria mit  
Abraham / oder auff dem Berg Horeb mit E-  
lias.

## 1. Aufmunterung zur Andacht.

**V**iele lauffen zu unterschiedliche Ver-  
 ther/ nehmen auff sich beschwerliche  
 und lange Reisen / damit sie die Reli-  
 quien und Gebein der Heiligen sehen/  
 verehren / und küssen mögen. Und siehe/  
 du **I**esu bist gegenwärtig in der hei-  
 ligen Hostia/ ein ewiger/ unermäßlicher  
 und unendlicher **G**ott/ der Heilig aller  
 Heiligen / der Erschaffer aller Engelen  
 und Menschen / und wie law und kalt  
 gehe ich zu dir/ wie wenig bereite ich mich/  
 da ich doch einen unaußsprechlichen  
 Hunger und Durst/ ein unersättliche  
 Begierd und Lieb haben solte/ in dem ich  
 dieses heilige Sacrament empfahe / in  
 welchem nicht die Gebein eines Seligen/  
 sonderen die Gebein / der Leib / die Seel  
 und Gottheit des Heiligen aller Heiligen  
 genossen werden.

**O** unendlicher ewiger **G**ott! siehe/  
 der Himmel und aller Himmelen  
 Himmel mögen dich nicht umb-  
 greiffen/wie solte es dann diß Haus  
 thun? Wende dich aber zum Ge-  
 bett deines Knechts / und zu sein-  
 nem

am Fest der H. Dreyfaltigkeit. 445  
nem Flehen H. Erz mein GOTT!  
3. Reg. 8. 27.

Tausendmahl tausend dieneten  
ihm / und zehnhundertmahl tau-  
send stunden vor ihm. Dan. 7. 10.  
Tausend und tausend Engel umgeben  
und begleiten ehrenthalben deinen Kö-  
nig / so du wirst jetz empfangen : Der-  
halben O meine Seel ! mit was für heil-  
liger Furcht und Schrecken / mit was  
für Reuerenz / Andacht und Liebe wirstu  
müssen zum Tisch des H. Erzm gehen /  
und den König aller Heiligen / deinen  
Gott und H. Erzm empfangen ?

## 2. Glaub.

O Jesu du ewige Weißheit und  
Warhaft ! ich glaub fastiglich und  
zweiffle durchaus nicht daran : das  
Brod werde verwandelt in deinen H.  
Leib / und der Wein in dein H. Blut /  
Krafft deiner Wort / die du gesprochen  
hast / das ist mein Leib / das ist mein  
Blut. Matth. 26. Die Rede Christi /  
sagt Ambros. l. 4. de Sacr. c. 4. machet dies-  
ses Sacrament : was für Rede Christi ?  
nemlich die / durch welche alles gmacht  
ist.

ist. Der H<sup>E</sup>r hat gesprochen/ es werde  
 der Himmel / der H<sup>E</sup>r hat gesprochen  
 es werde die Erde/ der H<sup>E</sup>r hat gespro-  
 chen es werde das Meer / der H<sup>E</sup>r hat  
 gesprochen/ und alle Creaturen seynder-  
 schaffen worden. So siehestu dann/ wie  
 kräftig und würckend sey die Rede  
 Christi: wan derhalben ein solche Krafft  
 ist in den Worten des H<sup>E</sup>rn J<sup>E</sup>su/  
 daß auch diejenige Ding angefangen  
 zu seyn / welche zuvor nicht waren; wie  
 viel mehr werden sie kräftig seyn / zu  
 schaffen/ daß diejenige Ding seynd/ und  
 verändert werden / so da schon waren?  
 Der Himmel war nicht / das Meer war  
 nicht / die Erd war nicht / aber höre den  
 Propheten sagen: Er hat gesprochen/  
 und sie seynd worden. Psalm. 148. 5.  
 Derowegen ob es schon vor der Consec-  
 ration nicht war der Leib Christi/ so ist  
 es doch/ sag ich dir/ der Leib Christi nach  
 der Consecration und Wandlung. Er  
 hat gesprochen und es ist worden: Er hat  
 befohlen / und es ist geschehen. So weit  
 S. Ambros. l. c. So glaub ich dann  
 fästiglich / O J<sup>E</sup>su! was du geredet/  
 und bin bereit für diese Catholische War-  
 heit/

am Feſt der H. Dreyfaltigkeit. 447  
heit / mit deiner Gnad / Leib und Leben /  
Gut und Blut auffzuſehen.

### 3. Annützung

Zu der Einigkeit Gottes.

1. Ich glaub an einen einigen Gott /  
Den ich heut in dem H. Sacrament  
begehrt zu empfangen / den lobe / preiſe  
und ehre ich / als meinen erſten Anfang  
und letztes End. Du biſt O mein Gott  
in der Natur und Weſen einig und ein-  
fältig. Du biſt wahrhaftig das du biſt.  
Von dir wird eigentlich geſagt / du ſeyſt /  
das da iſt. Dann du biſt immerdar eben  
derſelb / und deine Jahr werden nicht  
vergehen. S. Aug. med. 29.

2. O du allerhöchſter / beſter / allmäch-  
tigſter / barmherzigſter / gerechtſter / ge-  
heimſter / gegenwärtigſter / ſchönſter und  
ſtärckſter Gott! du ſteheſt / und biſt un-  
begreiflich / du biſt unſichtbar / und ſie-  
heſt alles / du biſt unſterblich / unſezlich /  
unermeflich / unumbgeblich / unendlich /  
unerſchätzlich / unaußſprechlich / uner-  
forſchlich / unbewegt und bewegſt alles.  
S. August. 1. c. O einiger Gott meines  
Herzens / dich fürchte ich über alles / dich  
ehre

ehre ich über alles / dich lobe und liebe ich  
über alles / dich lade ich ein auff's demü-  
thigst / du wollest dich würdigen deine  
geringste Creatur heimzsuchen. Komm  
O mein einiger Trost / mein Heil / mein  
Gott / mein Herz und alles.

3. Deiniger Gott / mein Erschaffer /  
mein Erhalter / mein Ernehmer / und  
Vatter / zu dir verlangt meine Seel in  
dem H. Sacrament / damit du durch  
selbiges auff sonderbahre Weiß in mir  
seyst und bleibest. Du bist zwar durch  
deine Unermählichkeit allenthalben und  
in allen Dingen. Du bist inwendig / daß  
du alles erhaltest / du bist außwendig /  
damit du alles beschliessest. Durch das  
jenig was du inwendig bist / wirstu ein  
Schöpffer erwiesen ; durch das jenig  
aber was du außwendig bist erkennet  
man dich einen Regirer aller Ding. S. Aug.  
c. 30. med. Neben dieser Gegenwarth  
aber verlangt mich sehr / dich zu empfan-  
gen in der H. Communion / damit ich  
auff sonderbare Weiß mit dir vereinigt  
werde / und deine Gnad und Krafft des  
H. Sacraments erfahre. Komm dero-  
wegen O mein Gott / und besitze dein  
Eigenthumb.

#### 4. Annüchung

Zu der H. Dreyfaltigkeit.

1. Mein Gott und alles/ du bist die Dreyfaltigkeit in der Einigkeit/ und die Einigkeit in der Dreyfaltigkeit/ und kanst keine Zertrennung haben in den Personnen. Du bist einig und einfältig in dem Wesen und in der Natur/ und dreyfältig in den Personnen. Der Vater ist von Natur Gott/ der Sohn ist von Natur Gott/ der H. Geist ist von Natur Gott: danneroch seynd nicht drey Götter/sonderen von Natur ein Gott/ Vater Sohn und H. Geist/ und drey Personnen/ welche nicht mögen von einander zertrennet werden. S. Aug. med. c. 30. Zu dir O H. Dreyfaltigkeit verlanget meine Seel/ komm zu mir in dem H. Sacrament/ und erfülle meine Gedächtnuß/ Verstand und Willen/ so nach deinem Ebenbild erschaffen seynd.

2. Ach verschmähe nicht deine Creatur/ so du auß nichts erschaffen hast! O heilige Dreyfaltigkeit! sonderen nehme bey mir Wohnung/ und bleib bey mir: Ich ruff dich an/ O selige/ und gebenedeyte/



te / und hochgelobte einige Dreyfaltige  
 Feit / Vatter / und Sohn / und H. Geist /  
 Gott / Herr / Tröster / Lieb / Gnad /  
 Gemeinschaft. Ein wahres Licht und  
 wahre Erleuchtung: eine Kraft / eine  
 Güte / eine Seligkeit / von welchem /  
 durch welchem / und in welchem alle Ding  
 seynd. S. Aug. med. c. 31.

2. Ach komm doch zu mir / besitze mich /  
 tröste mich / regiere mich / entzünde mich /  
 erleuchte mich / stärke mich / bereiche mich /  
 und endlich mach selig mich / das bitt ich  
 durch dieses allerheiligste Sacrament /  
 nach dem meine Seel dürstet und ver-  
 langet. Alles dieses zu erlangen

3. Ich ruffe dich an O selige Drey-  
 faltigkeit / daß du wollest in mich kom-  
 men / und deiner Herzlichkeit einen wür-  
 digen Tempel auß mir machen. Ich bitt  
 dich Vatter durch den Sohn / ich bitte  
 dich Sohn durch den Vatter / ich bitte  
 dich H. Geist durch den Vatter und den  
 Sohn / daß alle Laster weit von mir ge-  
 trieben / und alle heilige Tugenden in  
 mir gepflanzt werden mögen. S. August.  
 med. c. 32.

### 5. Annüchtung

Zu der Unendlichkeit Gottes.

1. **D**er H<sup>er</sup>z ist groß / und sehr hoch  
zu loben / und seine Größe ist un-  
endlich. Psalm. 144. Groß ist der H<sup>er</sup>z/  
gegen welchem das ganze Meer nur wie  
ein Tröpflein / der Himmel wie ein  
Stäublein / die Erd wie ein Sandkörn-  
lein ist / ja gegen welchem alle erschaffene  
Ding wie nichts zu rechnen seynd. O un-  
endlicher Gott / warlich deiner Größe  
ist kein End / dann alles was in dir ges-  
unden wird / ist unendlich : gleich wie  
deine Natur unendlich ist / also ist auch  
deine Macht unendlich / deine Weisheit  
unendlich / deine Güte / deine Gerechtig-  
keit / Barmherzigkeit / Schönheit / Lieb-  
lichkeit / Heiligkeit unendlich / weil sie mit  
Natur ein Ding seynd. O Gott ich  
erstarre vor Vermunderung / und bette  
dich an mit Furcht und Schrecken ; Er-  
fremwe mich auch zugleich / daß deine  
Größe auch so gar von den Seraphines  
ren und Cherubineren nicht konne bes-  
grieffen werden. O mögte ich alle mein  
Kräften anwenden dich zu lieben / sinte-  
mahl

mahl dich zu verstehen und zu begreifen unmöglich ist.

2. Aber noch mehr verwundere ich mich / und erstarre gleichfalls / in dem ich diesen so grossen GOTT in einer kleinen Hosti gegenwärtig durch den Glauben anschawe / und in einem kleinen Brotsamlein oder Stücklein die ganze unendliche Gottheit verborgen sehe. Wer Engel oder Mensch kan dieses begreifen? Siehe GOTT ist groß / und übertrifft unser Wissen. Job. 36. 26. Und wohnet in einem Licht / da niemand zukommen kan. 1. Tim. 6. 16. Dieses glaub ich O HERR / weil du es uns offenbahret hast. Ich verwundere mich zum höchsten / und gestehe / daß ich solche Übermaß der Lieb und Demuth nicht könne begreifen.

3. Dervwegen / O grosser GOTT / mit was für Demuth / Andacht / und Reuerenz solte ich billich zu dir kommen / ein Abgrund der Nichtigkeit zu dem Abgrund unendlicher Majestät. Gewisslich unendlicher Majestät thäte gebühren eine unendliche Ehr und Reuerenz. Weil aber diese meine Wenigkeit übertrifft / so ist es ja billich / daß ich thu alles was

was i  
Verla  
men /  
alles /  
Mit  
der du  
Ehr un  
was fü  
befürd  
kant / g  
lich un  
grosser  
nach di  
viel ich  
ich kan:  
richte w  
thuen m  
herglic

Zu  
U  
ler  
als auß  
Himmel  
dann die  
u übertr

am Fest der H. Dreifaltigkeit. 453

was in meiner Macht ist. Mit was für  
Verlangen solte ich billich zu dir kom-  
men / in dem ich unendlicher Weis finde  
alles / was mein Herz mag verlangen?  
Mit was für Lieb solte ich dich umbfahen/  
der du das unendliche / und aller Lieb/  
Ehr und Dienst werthe Gut bist? Mit  
was für Eiffer solte ich billich deine Ehr  
befürderen / damit du von allen mehr er-  
kant / geliebet und gelobet würdest / zeit-  
lich und ewiglich? Ich verehere dich O  
grosser Gott / so viel ich kan: ich verlang  
nach dir / so viel ich kan: ich liebe dich / so  
viel ich kan: ich eiffere deine Ehr / so viel  
ich kan: dafern ich aber solches nicht ver-  
richte wie sichs gebühret / gib daß ichs  
thuen möge: dann diß ist mein einzig und  
herzliches Verlangen.

### 6. Anmüthung

Zu der Unermäglichkeit Gottes.

O Unermächtlicher Gott! du bist alle-  
lenthalben / und ohne Ziel gleich-  
sals ausgebreitet: du bist höher dann der  
Himmel / tieffer dann die Höll / länger  
dann die Erde / breiter dann das Meer:  
du übertriffst alle Dertzer / alle Zahl / alle  
Grösse /

Größe/alle Maß/alle Vielheit / alle Ewigkeit / alle Unendlichkeit: du übersteigst alle Vollkommenheit / so man ihm einbilden mag unendlich weit. So bistu dann wahrlich überaus groß und unermäßig. Gib mir Verstand / und ich werd deine wunder Ding erforschen.

2. Du aber / meine Seel eröffne die Augen des Glaubens / und du wirst in diesem wunderbahren Sacrament sehen die ganze Unermäßlichkeit Gottes / so du must verehren : du wirst sehen die unermäßliche Güte / so du must lieben: du wirst finden die unendliche Majestät / so du must anbetten : die höchste Weisheit / mit der du magst umgehen : die göttliche Allmacht / auff welche du dich kanst verlassen: die unbegreifliche Freud / in der du magst frolocken. Alles dieses O Gott / glaub ich fästiglich / ich bette dich an / ich liebe dich / ich verehere dich / O allerbesten / O allergrößten / O zumahlen unermäßlicher Gott!

3 O unermäßliche Größe / die du Himmel und Erd erfüllest / mit was Furcht und Ehrerbietung sol ein kleines Erdwürmlein zu dir nahen ; wie sol sich dasselbig

dasse  
Ewig  
und  
bette  
All  
straff  
O H  
Erwe  
Ich g  
Freud  
unerm  
jestät  
abgeh  
sehen/  
gigkei

1. D  
innen  
werden  
den ver  
eben de  
kein E  
ne Din  
ständig

Dasselbig bereiten zu dir / darzu die ganze  
Ewigkeit nicht flecket? wie darff ich lauw  
und kalt seyn / wie darff ich zerstreuet  
betten / da du gegenwärtig bist mit deiner  
Allmacht / welche alsobald die Sünd ab-  
straffen kan. Ich gehe derhalben zu dir  
O HErr mit Furcht und Schrecken / in  
Erwegung deiner unendlichen Grösse.  
Ich gehe aber zugleich auch zu dir mit  
Freud und Lieb in Betrachtung deiner  
unermessenen Güte. Es wolle deine Ma-  
jestät erstaten / was meiner Benigheit  
abgehet / und deine Unermässlichkeit er-  
setzen / was ermangelt meiner Geringsfü-  
gigkeit.

### 7. Anmüthung

Zu der Unveränderlichkeit Gottes.

1. O Unveränderlicher Gott! Him-  
mel und Erd / und alles was dar-  
innen ist / seynd Werck deiner Hand / sie  
werden vergehen / du aber bleibst: sie wer-  
den veralten wie ein Kleid / du aber bist  
eben derselbig / und deine Jahren werden  
kein End haben. Psal. 101. Alle erschaffe-  
ne Ding seynd veränderlich / und unbe-  
ständig / sonderlich der Mensch / der sich  
alle

alle augenblick verändert. Du aber O  
Gott bleibst allzeit derselb von Ewig-  
keit zu Ewigkeit / unwandelbar in der  
Natur / unveränderlich in allen deinen  
Eigenschaften; derhalben du mit War-  
heit sprichst durch den Propheten: ich  
der H. Erz und verändere mich nicht.  
Malach. 3. 6.

2. Schawe an meine Seel das hoch-  
würdigste Sacrament; in diesem wirstu  
deinen unveränderlichen Gott und  
H. Erzn finden. Welcher gleich wie er un-  
verändert bleibt/ da er Himmel und Erd  
erschaffet / das menschliche Geschlecht  
vertilgt/ Mensch wird / und am Creutz  
stirbt/also bleibt er auch unverändert/ da  
er im H. Sacrament genossen / von den  
Kezern verachtet/ von Juden und Hei-  
den gelästert wird. Dieses O H. Erz  
glaub ich mit höchster Verwunderung.

3. Du unveränderlicher Gott / der  
du im H. Sacrament verborgen bist  
wie erfreue ich mich ab deiner Bestän-  
digkeit / welcher nichts zu noch abgehen  
mag. Du bist mein Zuflucht / zu welcher  
ich wanckelbarer und unbeständiger  
Mensch / umb Beständigkeit und Be-  
harz

harz  
dem  
Com  
befäh  
für i  
newe  
leben  
imme  
Beste  
Stur  
ständi  
deren  
Guten

1. M  
dorret  
bleibst e  
bist selb  
wigstief  
Ewigke  
ndiget/  
2. O  
Comm  
verborg

am Fest der H. Dreysaltigkeit.

457

harzigkeit zu erlangen / eile. Ich bitte  
demüthigst / du wollest in dieser heiligen  
Communion meine Unbeständigkeit  
befästigen. Ach wie oft nehme ich mir  
für in der Beicht / Communion und Er-  
newerung des Gemüths / mein voriges  
Leben zu besseren / und dennoch fall ich  
immer wiederumb in vorige Mängel.  
Bestättige mich O H. Erz in dieser  
Stund / damit ich nicht wie ein unbes-  
ständiger Mond mich steths ändere / son-  
deren wie die Sonn / beständig in allem  
Guten bis ans End verharre. Amen.

### S. Annüthung

Zu der Ewigkeit Gottes.

1. **M**Eine Tag seynd wie ein Schatz  
ten verwichen / und ich bin ver-  
dörret wie Graß ; du aber O H. Erz  
bleibst ewiglich. Psalm. 101. Dann du  
bist selbst deine Ewigkeit : du bist ein ewig-  
fließender Brunn aller Güter ; deine  
Ewigkeit ist ein Tag der niemahl sich  
endiget / niemahl anfängt.

2. O meine Seel ! jek gehestu zur H.  
Communion / in welcher diese Ewigkeit  
verborgen ist : in welcher ist ewige Ge-  
rech-

B

rech-



rechtigkeit / ewige Barmherzigkeit / Gü-  
tigkeit / Heiligkeit / Seligkeit / welcher  
wir verhoffentlich im Himmel in Ewig-  
keit werden geniessen. Mit was für Hun-  
ger und Durst soltestu derhalben eilen  
und verlangen zu diesem ewigen Gut?

3. O du selige Ewigkeit / und ewige  
Seligkeit / was für ein grosses Glück ist  
es / dich in dem H. Sacrament empfan-  
gen / und deiner ewigen Güter theilhaf-  
tig werden? ach mache doch / daß ich die-  
ses gegenwärtiges elendes Leben nicht zu  
fast liebe / sonderen nach dem künftigen  
ewigen Leben steths verlangen trage. O  
ewiger Gott / ich erfreue mich ab deiner  
Ewigkeit / ich wünsche von Herzen / daß  
alle Menschen dich ewiglich loben und  
lieben: und von wem ich die wesentliche  
Ewigkeit in der H. Communion emp-  
fange / von dem hoffe ich auch das ewi-  
ge Leben; dann: wer von diesem Brodt  
isset / wird leben ewiglich. Joan. 6.

### 9. Annüthung

Zu der Allmacht Gottes.

1. O Allmächtiger Gott! nichts ist  
bey dir unmöglich: dann deine All-  
macht

am Fest der H Dreyfaltigkeit. 459

macht ist unendlich / Krafft welcher du erschaffen kanst newe und newe Sachen ohne End / newe Welt / newe Engel / newe Menschen / und zwar vollkommer und vollkommer ohne Ziel und End. Du kanst erschaffen unendlich newe Gattungen der Engelen / unendliche Nationen der Völcker / unendliche Arten der Thieren / unendliche Veränderungen der Bäumen / Metallen / Edelgesteinen / unendlich viel Gold / Silber / Landschaften / Städten / Wälder / Felder / Berg und Thäler / Flüffen / Brunnen / Palläst / Kirchen : und alles das kanstu erschaffen ohne Mühe / ohne Materi / ohne Vorbild / ohne Weil / ja in einem Augenblick. O Gott wie wunderbarlich ist deine Macht ! ich verehere selbige mit höchster Verwunderung / und bette sie an.

2. Aber zum höchsten verwundere ich mich / und erstarre gleichfals / das eine so grosse Macht in einer so kleinen Hosti verborgen sey. Auff dieser Allmacht gründen sich alle so wunderbahre Geheimnissen unsers Christ. Catholischen Glaubens / als von Erschaffung der Welt / von der Erlösung / von Auferstehung

hung der Todten / von diesem so wunderbahren Sacrament / ja von allen Miracelen und Wunderwercken.

3. O GOTT ich glaub fästiglich alle diese Geheimnüssen unsers seligmachenden Glaubens / weil du selbige offenbahret / der die höchste Weißheit und Wahrheit bist auch weil du allmächtig bist; und bitte demüthig / laß mich doch bey dieser Communion einige Würckungen deiner Allmacht empfinden. Ich bin unrein und mit Sünden besudlet / H ERZ / wann du wilst / kanstu mich reinigen. Ich bin Franck / wann du wilst / kanstu mich gesund machen. Ich bin law und kalt / wann du wilst / kanstu mich eiffrig machen; wolle derhalben / und alsbald wird alles / was du wilst / geschehen.

### 10. Anmüthung

Zu der Weißheit und Allwissenheit Gottes.

1. O Mein GOTT und H ERZ / du weißt alles / und nichts ist vor deinen Augen verborgen ! Du begreiffst dich selbst / die drey göttliche Persohnen / und alle deine Eigenschafften und Vollkommenheiten mit unendlicher Freud. Ser-  
ner

ner erkennet deine Weißheit alle Engel und Menschen/alle lebendige und leblose Creaturen/ihrer Zahl/ Gedancen/ Anmüthungen/Begierden/Wort/Werck/Eigenschaften/ und alles was an und in ihnen ist. Und zwar alles dieses weißtu ohne Gestalt/ ohne Bildnuß/ ohne Muster/ ohne Buch/ ohne Lehrmeister: dein göttlich Wesen ist an statt aller dieser Ding. Warhafftig/O HErz! deiner Weißheit ist kein End!

2. Und dennoch dieser allwissender Gott/ diese unbegreifliche Weißheit würdiget sich zu mich unerfahrenen/ unwissenden / ungelehrten / thorechten Menschen einzufehren in dem allerheiligsten Sacrament / mit allen seinen Schätzen der Weißheit und Wissenschaft. O Gott ich bekenne gern mit dem König Salomon: Ich bin der allnarrischst unter den Leuthen / und Menschen Verstandt ist nicht bey mir: Ich hab Weißheit nicht gelehret / und der Heiligen Erkantnuß weiß ich nicht. Prov. 30 2. Kommi derhalben O HErz/ und lehre mich dich erkennen/und deinen Willen vollbringen. Lehre mich dich  
B 3 wissen/

wissen/und verstehen/und lieben. Dann dich kennen ist vollkommene Gerechtigkeit/ und deine Gerechtigkeit und Krafft erkennen/ist ein Wurzel der Unsterblichkeit. Sap. 15. 3.

3. O HErr! gib mir Weißheit die ein Beyfizerin ist deiner Stühl: send sie herab auß deinen heiligen Himmelen/ von dem Thron deiner grossen Herzlichkeit/ daß sie bey mir sey/ und mit mir arbeite/ daß ich verstehe und wisse was dir angenehm sey. Sap. 9. 4. 10. Gib daß ich in der Wissenschaft nicht eitele Ehr/ sondern deine Glory suche. Lehre mich in dieser H. Communion das zeitlich nicht zu viel lieben/ das ewige höher schätzen/ alle meine Hoffnung auff dich setzen/auffer dir nichts unordentlich begehren/ und dich über alles eiffrig lieben. Amen.

## II. Anmüthung

Zu der Güte Gottes.

1. O Gütigster Gott / du hast vor mahlen zu Moyses gesprochen Exodi 33. 19. Ich wil dir alles Gute sehen lassen. Nemblich dich selbst/dan du bist alles natürliche/sittliche/und sich auß

am Fest der H Dreifaltigkeit. 463

aufgießend oder mittheilendes Gut.  
Du bist erstlich alles natürlich Gut/  
nichts / was zur Vollkommenheit dei-  
ner Natur gehöret / mangelt dir / und  
alles was in den Engelen/Menschen und  
allen anderen Creaturen gefunden wird/  
ist auffß vollkommenst in dir. O der  
grossen Thorheit so vieler Menschen/  
welche dem Schatten nachjagen / die  
Sonn fahren lassen; ein Stücklein su-  
chen / das ganze verabsäumen / ein  
Tröpflein ergreifen / ein unendliches  
Meer vorbegehen. O wie reuwet es mich/  
daß ich auß deren Zahl gewesen. O H Erz  
die unendliche Krafft des allerheiligsten  
Sacraments bestättige mich / damit ich  
solche Thorheit niemahl wiederumb be-  
gehe.

2. Du bist auch / O mein GOTT! alles  
sittlich Gut / das ist Gerechtigkeit und  
Heiligkeit: dann du bist gerecht in allen  
deinen Wegen/und heilig in allen deinen  
Wercken / der Urheber/ das Gesetz / der  
Anfang und das End aller Gerechtig-  
keit und Heiligkeit: ein Heiliger ist für-  
trefflich in dieser / ein ander in jener Zu-  
gend: du aber O GOTT bist alles Gut/  
B 4 alle

alle Tugend und alle Vollkommenheit/  
wie hoch sol ich dich derhalben schätzen  
und lieben / O mein Gott und alles?  
Ich liebe dich O Gott! und begehr dich  
mehr zu lieben. Deswegen komm ich zu  
dir / und bitte du wollest in dieser gegen-  
wärtiger Communion dergestalt in mir  
die Liebe vermehren / damit ich es bey den  
Worten nicht bewenden lasse / sondern  
in der That die Erwerbung der Voll-  
kommenheit ernstlich angreiffe : dann  
also besichstu : Ihr sollt heilig seyn / die-  
weil ich heilig bin. Levit. 11.

3. Du bist ferner auch / O mein Gott!  
alles Gut so sich mittheilet / ja die Gü-  
tigkeit und Gutthätigkeit selbst : gleich  
wie ein Faß / das übervoll ist / sich nicht  
einhalten kan / es fliesse dann über ; also  
auch du gütigster Gott / übervoll aller  
Güter / hast eine unendliche Zuneigung  
deine Güter mitzutheilen. Auf diesem  
unendlichen Meer fließen gleichfals wie  
vier Flüß des Paradenß / vier Sattun-  
gen der natürlichen Güter / in den leblos-  
sen Creaturen / in den wachsenden / in den  
Thieren / in den Verständigen. Es  
fließen auch noch höhere vier Stapffeln  
der

der übernatürlichen Güter: die Gnad/  
die ewige Glory / die Vereinigung der  
Menschheit und Gottheit in Christo/  
und das allerheiligste Sacrament des  
Altars. O was für Danck sol ich sagen/  
dir Unendliches Gut / daß du dich so  
männigfaltiger und wunderbarer Weis  
uns mittheilest? wie billig ist's / daß ich  
dich auß ganzem Herzen und auß allen  
Kräften liebe / damit alles / was ich von  
deiner Güte empfangen hab / auch in de-  
roselben Lieb sich beschäfftige!

Siehe meine Seel / ich wil dir zeigen  
alles Gut / in der H. Hosti verborgen:  
da ist alles natürlich / sittlich und sich  
mittheilendes Gut / wie glücklich bistu/  
wann du es würdig empfahest? wie ist es  
möglich / daß du nicht auß böß / ganz gut/  
gerecht / und vollkommen werdest? gehe/  
eile herzu / und eröffne den Schoß deines  
Herzens / und du wirst es erlangen. A-  
men.

## 12. Anruffung der Heiligen.

<sup>1</sup> Zu der allerseligsten Jungfrauen.

O Glorwürdige Jungfrau Maria /  
gleich wie Gott / der da mächtig ist /  
B s                      groſſe



grosse Ding an dir gethan; also bitt ich dich demüthig/du wöllest bey ihm anhalten / daß er auch grosse Gnad mir erweisen/und grosse Barmherzigkeit an mir üben wolle: seine Macht stärke mich/ seine Weisheit erleuchte mich/ seine Güte segne mich / durch Jesum deinen lieben Sohn. Amen.

2. Zu dem H. Schützensel.

O mein H. Schützensel / der du allzeit das Angesicht Gottes anschawest mit Furcht und Liebe; stehe mir bey/und erlange mir diese Gnad / daß ich zu dem grossen Gott mit kindlicher Furcht und mit zartister Lieb hinzutrette.

3. Zu dem H. Patronen.

O Heiliger N. dessen Fest heutiges Tags in der Kirchen Gottes gehalten wird/du aber selbiges mit höchster Freud und Jubel feyrest im Himmel; erlange mir Gnad / mit solcher Andacht und Ehrerbietung dieses H. Sacrament zu empfangen / gleich wie du es empfangen würdest/ wann du widerkehren würdest zu diesem zeitlichen Leben. Amen.

IX. Danck